

Burgen des Königreichs in den Händen eines Templers, Burrellus, und eines Johanniters, Roger, lag¹⁰, ein weiteres Indiz dafür, daß das Verhältnis Friedrichs II. zu den Templern und Johannitern, zumindest in der Zeit vor dem Kreuzzug, weniger gespannt war, als die ältere Forschung annahm¹¹. Es scheint sich aber um ein isoliertes Zeugnis zu handeln, soweit dies bisher bei der Überlieferungslage der süditalienischen Privaturkunden, die noch manche Überraschung erwarten läßt, gesagt werden kann.

Besser dokumentiert ist die Beteiligung des Deutschen Ordens am Kastellwesen. Aus unlängst neu erschlossenen Quellen zur Geschichte der Balie Apulien geht hervor, daß 1228 die Burg von Sant'Agata di Puglia (Provinz Foggia) von einem Bruder des Deutschen Ordens, Heinrich, verwaltet wurde¹². Bereits 1221 hatte Friedrich II. dem Orden das *castrum* Mesagne, an der Via Appia zwischen Oria und Brindisi, bestätigt, und hier ist 1223 ein Ordensbruder, Terrisius Fasolt, als Kastellan bezeugt¹³. 1229 trat der Orden das Kastell Mesagne dann wieder an die Krone ab¹⁴.

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine bisher der Forschung entgangene Urkunde Honorius' III. vom 11. Dezember 1223, in der der Deutsche Orden ermächtigt wird, die Waffen auch gegen Christen zu führen, falls dies zur Verteidigung der ihm von Friedrich II. im Königreich Sizilien übertragenen Burgen notwendig sein sollte (siehe Anhang). Um welche Burgen es sich handelt, wird nicht gesagt.

10) Alessandro PRATESI, Carte latine di abbazie calabresi provenienti dall'Archivio Aldobrandini (Studi e testi 197, 1958) Nr. 171 S. 399: Burrellus und Roger als *magistri et provisores imperialium castrorum*. Raffaele LICINIO, Castelli medievali. Puglia e Basilicata: Dai Normanni a Federico II e Carlo I d'Angiò (Nuova Biblioteca Dedalo 162, 1994) S. 125 Anm. 18 weist darauf hin, daß im Oktober 1217 ein *sire Burrellus* als Kastellan von Conversano (Provinz Bari) erwähnt wird: Le pergamene di Conversano, 1 (901–1265), ed. G. CONIGLIO (Codice Diplomatico Pugliese, continuazione del Codice Diplomatico Barese 20, 1975) Nr. 167 S. 348. Vgl. jetzt auch Norbert KAMP, Die deutsche Präsenz im Königreich Sizilien (1194–1266), in: Die Staufer im Süden. Sizilien und das Reich, hg. von Theo KÖLZER (1996) S. 141–185, ebd. S. 152 mit Anm. 50.

11) Vgl. Hartwig CLEVE, Kaiser Friedrich und die Ritterorden, DA 49 (1993) S. 39–73, der allerdings an einigen Stellen zu korrigieren ist. So geht aus einem von ihm nicht berücksichtigten Zeugnis hervor, daß die Templer tatsächlich Friedrich II. in Akkon *de mandato summi pontificis* gefangennehmen wollten, vgl. Eduard STHAMER, Bruchstücke mittelalterlicher Enquêtes aus Unteritalien. Ein Beitrag zur Geschichte der Hohenstaufen (Abh. Berlin 1933 Nr. 2) S. 56 Anm. 2, Nachdr. in: DERS., Beiträge zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Königreichs Sizilien im Mittelalter, hg. von Hubert HOUBEN (1994) S. 553–656, hier S. 608 Anm. 2.

12) Hubert HOUBEN, Zur Geschichte der Deutschordensbalie Apulien. Abschriften und Regesten verlorener Urkunden aus Neapel in Graz und Wien, MIOG 107 (1999) S. 50–110, ebd. S. 74 f. Nr. 10 (1228 Juli 30).

13) DERS., Federico II, l'Ordine Teutonico e il «castrum» di Mesagne: nuove notizie da vecchi documenti, in: Itinerari di ricerca storica (Università degli Studi di Lecce) 10 (1996) S. 31–62, ebd. S. 56 ff.; auch in: Castrum Medianum. Rivista di Storia – Arte – Archeologia e Tradizioni Popolari del Salento 6 (Mesagne 1998) S. 27–69, ebd. S. 61 ff.

14) HUIILLARD-BRÉHOLLES, Historia (wie Anm. 8) 3 (1852) S. 129 ff. (BFW 1750).